Gesundheit im Betrieb ist Führungsaufgabe

Autor(en): **Siegrist Mastai, Yvonne / Kessler, Oliver**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **32 (2006)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-800969

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gesundheit im Betrieb ist Führungsaufgabe

Gesundheit und Krankheit werden wesentlich durch die Qualität der (Führungs-) Arbeit, des Arbeitsumfeldes und der Arbeitsbeziehungen bestimmt. Die HSA Hochschule für Soziale Arbeit und die HSW Hochschule für Wirtschaft Luzern bieten einen Master of Advanced Studies Management im Sozial- und Gesundheitsbereich an, welcher diese Fragestellung besonders gewichtet.

YVONNE SIEGRIST MASTAI, OLIVER KESSLER*

Immer mehr Menschen fühlen sich durch ihre Erwerbsarbeit psychisch und körperlich so stark belastet, dass sie krank werden oder gar eine Invalidenrente in Anspruch nehmen müssen. Diese Entwicklung ist nicht nur für die einzelnen Personen und die Gesellschaft ein grosses Problem, sondern auch für die arbeitgebenden Betriebe, die Know-How verlieren und finanzielle Verluste erleiden. Organisationen tun demnach gut daran, sich um die Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu kümmern. Dabei reicht es nicht, dem Personal Mineralwasser und Früchte anzubieten oder eine Möglichkeit für angeleitetes Yoga in der Mittagspause zu schaffen. Was es braucht, ist ein umfassendes Gesundheitsmanagement und Führungspersonen, die diese Aufgabe aktiv an die Hand nehmen und die Verbesserung der Arbeitsqualität und damit auch der Lebensqualität ernst nehmen. Es gilt, Mitarbeitende zu gesundheitsförderlichem Verhalten zu befähigen sowie gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen zu schaffen. Mitarbeitende sind ein Innovationspotential, das gefördert werden will.

Führungspersonen haben eine wichtige Verantwortung

Wie auch Bertschinger im SuchtMagazin 4/06 Forschungsergebnisse der ETH Zürich zitiert, schätzen sich Mitarbeitende wesentlich motivierter ein, wenn der Chef oder die Chefin regelmässig Rückmeldung gibt, sich hie und da Zeit nimmt und zuhört, auf Ideen anderer eingeht und auch eigene Fehler eingesteht.
Mitarbeitende weisen u.a. dank diesem Führungsverhalten bis zu drei Tage pro Jahr weniger Krankheitsabwesenheit aus. Dazu kommen weitere, wirtschaftliche Gewinne durch das höhere Engagement motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und durch seltenere Personalwechsel. Dagegen leidet die Gesundheit und Motivation von Mitarbeitenden, wenn Führungspersonen mit Wertschätzung geizen, eher kritisieren als loben, stets Recht behalten wollen und ihren Mitarbeitenden nicht genug Kompetenzen einräumen. Eine erfolgreiche Personalführung kann sich so zu einem der wichtigsten Wettbewerbsfaktoren einer Organisation entwickeln.

MASTER OF ADVANCED STUDIES MAS MANAGEMENT IM SOZIAL- UND GESUNDHEITSBEREICH
ein Angebot der HSA und HSW Luzern, der Caritas Schweiz, der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe SKOS mit Unterstützung des Bundesamtes für Gesundheit BAG

Informationsveranstaltung: 14. November 2006

Anmeldeschluss: 30. November 2006

Dauer: März 2007 – Februar 2009

Informationen: HSA Luzern, Petra Spichtig, Tel. 041 367 48 72,

E-Mail: pspichtig@hsa.fhz.ch, www.hsa.fhz.ch

Bewusste Auseinandersetzung mit dem eigenen Führungsverständnis

Um im beruflichen Alltag diese Führungsverantwortung aktiv wahrzunehmen und zielorientiert, kreativ und kooperativ führen zu können, ist es wichtig, dass Führungspersonen lernen, ihr Verhalten und dessen Wirkung bewusst zu erkennen und immer wieder selbstkritisch zu reflektieren. Dies ist weder im Führungsalltag noch in Managementweiterbildungen eine Selbstverständlichkeit. Darum bietet dieser Studiengang in verschiedenen Gefässen und Lernarrangements vielfältige Gelegenheiten, sich in der Führungsrolle zu erfahren, zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. So wird zu Beginn der Ausbildung ein Assessment Center durchgeführt, welches die individuellen Führungskompetenzen erfahr- und sichtbar macht und den Führungspersonen ermöglicht, eigene Entwicklungsziele für Ihr Führungshandeln zu definieren. Diese Lernvereinbarungen werden nach einem Jahr und am Schluss der Weiterbildung in Standort- und Entwicklungsgesprächen auf ihren Erfolg und Wirksamkeit hin überprüft. Mit dieser Auseinandersetzung will das Weiterbildungsangebot auch die persönlichen Ressourcen der Führungspersonen stärken. Denn die Pflege der persönlichen Ressourcen ist eine Kernkompetenz, um den herausfordernden Alltag als Führungsperson zu meistern und damit zu einem Gesundheitsmanagement erster Güte beizutragen. ■

* Yvonne Siegrist, HSA Luzern, E-Mail: ysiegrist@hsa.fhz.ch und Oliver Kessler, HSW Luzern, E-Mail: okessler@hsw.fhz.ch leiten das MAS MSG.